



AKADEMIE  
BIGGESEES

*aktuell*



[www.akademie-biggeseesee.de](http://www.akademie-biggeseesee.de)

Informationen

Seminare



**1.**

Halbjahr

**2016**

## **Liebe Freunde und Förderer der Akademie, liebe Leserinnen und Leser,**

ein Rückblick auf das vergangene Jahr 2015 zeigt uns deutlich, mit welchen Themen wir uns im Jahr 2016 in vielen Seminaren der politischen Bildung auseinander setzen werden: Die Gefahr des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Griechenlands ist keinesfalls gebannt – auch wenn das Thema seine mediale Präsenz verloren hat. Ein Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone („Grexit“) ist nach wie vor nicht auszuschließen. Nicht weniger unklar ist die Entwicklung in Großbritannien, wo ein Referendum zum Verbleib des Königreichs in der Europäischen Union auf den Weg gebracht worden ist. Danach ist bis Ende 2017 eine entsprechende Volksabstimmung zu erwarten. Wir werden das Thema in unseren wirtschaftspolitischen Seminaren angemessen behandeln.



Europa ist das Ziel von Millionen Flüchtlingen aus den Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt geworden. Der brutale Bürgerkrieg in Syrien etwa sowie Gewalt und Hunger an unzähligen Orten der Welt zwingen die Menschen aus purer Überlebensnot auf den gefährlichen Weg nach Europa und hier vor allem auch in unser Land. Nach der ersten überaus positiven Willkommensatmosphäre wird die Einheit Europas nun doch auf eine harte Probe gestellt: Mauern und Zäune nicht nur an den Außengrenzen, sondern auch innerhalb Europas werfen Fragen auf, wenn es um die viel beschworenen europäischen Werte geht. Hier ist nicht nur das konkrete helfende Handeln der Bürgerinnen und Bürger gefragt, sondern politische Bildung kann und muss mit den ihr eigenen Möglichkeiten Unterstützung bieten. Es muss deutlich gemacht werden, dass Menschen ihre Heimat nicht freiwillig verlassen, sondern dass sie zur Flucht gezwungen sind. Also müssen endlich die Ursachen für Krieg und Terror erkannt und beseitigt werden. Neben der sachlichen und unaufgeregten thematischen Aufarbeitung des Themas in den verschiedenen Seminaren werden wir konkrete Veranstaltungsangebote in Kooperation mit möglichst allen Akteuren auf lokaler und regionaler Ebene anbieten. Eine erste Großveranstaltung wird im Februar als „Open Space“ – für die Teilnehmenden kostenlos – stattfinden. Beachten Sie hier bitte unsere besondere Ankündigung (Seite 21).

Nach den schrecklichen Terrorangriffen des sog. Islamischen Staats (der ja keinesfalls ein Staat ist!) in Paris sehen sich

Frankreich und die offene europäische Gesellschaft grundlegend bedroht, sprechen von Krieg und reagieren mit militärischer Gewalt. Die europäischen Partner sind um Unterstützung nach Art. 42 Abs. 7 des sog. Lissabon-Vertrags gebeten worden. Die Erfolgsgeschichte Europas scheint an ihre Grenze gekommen zu sein, und die Bedingungen dieser Gemeinschaft müssen überprüft und ggf. neu definiert werden. Einen besonderen Raum wird dieses Thema in Veranstaltungen der politischen Jugendbildung erhalten. Hier muss die offene demokratische Gesellschaft mit ihren Partizipationsmöglichkeiten und -notwendigkeiten als die erstrebenswerte Gesellschaftsform erlebbar gemacht und Terror und Gewalt als aussichtslose Alternative erkennbar werden.

Ein gedrucktes Seminarangebot wie das vorliegende wird nur allzu oft durch aktuelle Ereignisse überholt. Wie bisher werden wir entsprechende aktuelle Angebote kurzfristig entwickeln. Zudem finden sich in mehrtägigen Seminaren fast immer Gelegenheiten, auf solche Entwicklungen zu reagieren, wenn die Teilnehmenden dies für wichtig und notwendig halten.

Neben einigen neuen Veranstaltungen werden Sie im vorliegenden Programm viele bewährte Angebote wiederfinden: z.B. Klassiker zur Zeitgeschichte wie auch vielfältige Seminare zur Erlangung demokratischer und sozialer Kompetenzen junger Menschen. Weiterentwickelt haben wir auch unsere internationalen Projekte. Mit einem neuen Partner in China konnten wir ein Seminar mit Auszubildenden und College-Studierenden ausbauen. Die übrigen bewährten Kooperationen mit China, Israel und Tunesien behalten ihren hohen Stellenwert in unserem Angebot. Wir messen internationalen Projekten gerade aufgrund der weltweiten Krisenentwicklungen eine besondere Bedeutung bei, denn: Wer über Sprach-, Kultur- und politische Grenzen hinweg miteinander über eine gemeinsame Zukunft spricht, der bekämpft sich nicht.

Ich würde mich sehr freuen, Sie im ersten Halbjahr 2016 als Gast in der Akademie Biggesee begrüßen zu dürfen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr



Udo Dittmann, Leiter der Akademie

# Neues aus der Akademie

## Akademieabend mit Botschafter Georges Santer

Am 30.11.2015 fand der jährliche Akademieabend statt. Gastredner war der Botschafter des Großherzogtums Luxemburg Georges Santer. In einer überaus interessanten Rede im vollbesetzten Saal der Akademie Biggensee erläuterte Santer die großen Herausforderungen, mit denen sich Europa derzeit auseinander setzen muss: Wirtschafts- und Finanzprobleme (Grexit), Ausstiegsüberlegungen Großbritanniens (Brexit), Flucht und Asyl und deren Ursachen (u.a. zu geringe Entwicklungshilfen und perspektivisch Folgen des Klimawandels), die Stärkung der EU-Außengrenzen sowie Terrorangriffe auf die offene europäische Gesellschaft waren einige der Kernthemen, die auch in der lebhaften Diskussion mit den Gästen aufgegriffen wurden. Fazit: Eine deutlich stärkere Solidarität aller EU-Mitgliedsstaaten wird erforderlich sein, wenn die Herausforderungen bewältigt werden sollen. Und die kann sich nicht darauf beschränken, dass es um wirtschaftliche Vorteile geht, sondern der europäische Gedanke bewährt sich erst dann, wenn diese Solidarität auch in Krisenzeiten erlebbar wird.



## Neue Kollegin am Empfang

Seit Oktober 2015 treffen Sie nach längerer Pause Frau Rüsche-Wulff als „neue“ Mitarbeiterin am Empfang an. Viele Gäste kennen Frau Rüsche-Wulff bereits aus der Zeit von 2011 bis 2013, als sie aushilfsweise bei uns beschäftigt war. Herzlich willkommen zurück im Team!

## EDV-Schulungen mit Windows 10

Ab dem Frühjahr 2016 werden wir unsere EDV-Arbeitsplätze vollständig auf Windows 10 umstellen. Selbstverständlich finden Sie auch entsprechende Einführungskurse im Bereich unserer Medienkompetenz-Seminare. (Siehe S. 22)



## Deutschland und das Flüchtlingsproblem

Nach knapp 203.000 Asylanträgen im Jahr 2014 werden in diesem Jahr vermutlich zwischen 800.000 und einer Million Menschen einen Antrag auf Asyl in Deutschland stellen. Damit steht unser Land vor gewaltigen Herausforderungen der Unterbringung, Versorgung und Bearbeitung der Anträge. Für anerkannte Asylbewerber muss es Deutschkurse geben, Wohnraum geschaffen, Arbeitsplätze bereitgestellt und noch zahlreiche weitere Aufgaben in Angriff genommen werden; für abgelehnte Asylbewerber Rückkehrmöglichkeiten und Rückführungen organisiert und umgesetzt werden. Damit steht Deutschland vor einer gewaltigen Aufgabe wie seit 25 Jahren nicht mehr.

Es ist müßig und hilft nicht bei der Lösung der Aufgabe, auf Fehler der Vergangenheit hinzuweisen. Auch ist es wenig zielführend, eine Debatte über eine Mitverantwortung des Westens, der Europäischen Union und Deutschlands an den Zuständen in Flüchtlingslagern des Libanon und Jordaniens zu beginnen. Auch Hinweise auf ein Versagen der internationalen Staatengemeinschaft im Bürgerkrieg in Syrien, im Irak und Afghanistan helfen nicht, wenn es darum geht, Menschen in Deutschland ein Dach über dem Kopf zu geben, ihnen ein rechtsstaatliches, individuelles Asylverfahren zu gewährleisten, wie es unser Grundgesetz vorschreibt.

Hunderttausende von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützen seit Monaten die staatlichen Behörden, dass es gelingt, in so kurzer Zeit so viele Menschen men-



schenswert in Deutschland aufzunehmen. Dies ist ein Ruhmesblatt für unsere Gesellschaft und verdient hohen Respekt, Anerkennung und Lob. Spontan haben sich zahlreiche Menschen in Deutschland zur Verfügung gestellt, Menschen aus Krisengebieten, die eine mehrwöchige, oft tausende von Kilometern zurückgelegte Flucht, zumeist zu Fuß hinter sich gebracht haben, beizustehen: Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern.

Machen wir uns aber nichts vor: Die im Jahre 2015 erfolgte und erfolgreiche Erstversorgung ist erst der Anfang. Um die Anträge möglichst zügig zu bearbeiten, braucht die zuständige Behörde, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, mehr Personal. Für 2015/16 sind bereits 3.000 neue Stellen ausgeschrieben, weitere werden hinzukommen müssen. Doch auch die Gerichte, die über Widerspruchsverfahren entscheiden, werden neues Personal benötigen.

2016 und 2017 müssen abgelehnte Asylbewerber Deutschland wieder verlassen, vermutlich mehrere hunderttausend Menschen. Die meisten kehren Deutschland freiwillig den Rücken – von 282.000 Menschen im Jahr 2013 haben 257.000 Menschen das Land verlassen, aber es bleiben Zehntausende, die nur durch Zwangsmaßnahmen dazu gebracht werden können, in ihre Heimatländer zurück zu gehen. Dazu werden Polizisten benötigt, die sie z.T. bis in ihre Herkunftsländer begleiten müssen.

Noch größer ist aber die Aufgabe, die anerkannten Asylbewerber in unser Land zu integrieren. Noch weiß niemand, wie groß diese Gruppe sein wird, aber die Zahl wird hundert-



tausende Menschen betreffen, die mittelfristig nicht in ihre Herkunftsländer wie Syrien oder den Irak zurückkehren können. Für diese Gruppe müssen Sprachkurse organisiert, Wohnraum gebaut, Schulen für die Kinder und Jugendlichen bereitgestellt und letztendlich auch Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden.

Wenn wir ehrlich bleiben wollen, dann müssen wir schon jetzt darauf hinweisen, dass diese zu leistende Integrationsaufgabe nicht ohne Rückschläge und Schwierigkeiten verlaufen wird. Schon heute nehmen kriminelle Anschläge auf Asylunterkünfte dramatisch zu, äußern sich zehntausende von Bürgerinnen und Bürgern hasserfüllt zu den Flüchtlingen, werden Todesdrohungen an Kommunalpolitiker und ehrenamtlich Helfende zu tausenden verschickt. Auch werden nicht alle Asylbewerber sich immer an unsere Gesetze halten, wird es Kriminalität, verursacht von Flüchtlingen und Asylbewerbern geben. Auch darf nicht unterschätzt werden, dass radikal-islamistische Gruppierungen gerade bei Flüchtlingen ein Potenzial für ihre terroristischen Aktivitäten erblicken. Dies alles muss angesprochen und gesehen werden, doch darf darüber nicht in Vergessenheit geraten, dass der überwiegende Teil der Flüchtlinge Dankbarkeit empfindet, in Deutschland in Sicherheit überleben zu können, geborgen und geschützt vor Fassbomben, Selbstmordanschlägen, religiösem Terrorismus.

Natürlich ist es jedem klar, dass kein Land der Welt, auch Deutschland nicht, Jahr für Jahr eine Million oder mehr Flüchtlinge aufnehmen kann. Daher muss die Politik dreierlei erreichen: 1. Eine bessere und gerechtere Verteilung der



Flüchtlinge in der Europäischen Union, 2. eine Verbesserung der Lage in den Flüchtlingslagern im Libanon, in Jordanien und der Türkei, um den dort lebenden Syrern eine Zukunftsperspektive ohne Fluchtgedanken nach Europa zu ermöglichen, und 3. eine Anstrengung zu unternehmen zur Bekämpfung der Fluchtursachen. Dies ist jedenfalls der Plan unserer Bundesregierung und der Kanzlerin.

Auch hier ist eine realistische Einschätzung geboten. Keiner der drei Punkte wird über Nacht zum Erfolg führen, sondern jeder Punkt verlangt einen langen Atem, Geduld und nochmals Geduld. Wie schwer es ist, eine europäische Solidarität zu erreichen, zeigen die zähen Verhandlungen der Monate August bis Oktober 2015 über eine Verteilung von 120.000 bis 160.000 Flüchtlingen an die 28 Mitgliedsstaaten der EU: Erst durch ein erstmals angewandtes Mehrheitsabstimmungsverfahren konnte gegen eine Minderheit ein Beschluss herbeigeführt werden, dessen Umsetzung aber bis Ende November 2015 noch in weiter Ferne liegt. Gleiches lässt sich sagen über eine Aufstockung der Mittel für das UN-Flüchtlingswerk UNHCR, um die Versorgung der fast vier Millionen Flüchtlinge in der Türkei, im Libanon und Jordanien zu verbessern. Zwar wurde ein Beschluss gefasst, gezahlt haben aber bis Ende Oktober 2015 nur wenige Staaten.

Schaut man auf den Zustand innerhalb der Europäischen Union, dann steht sie wohl vor der schwersten Krise ihrer Geschichte: Die Regelungen über Asylverfahren, die in Dubliner Abkommen festgeschrieben sind, sind zurzeit außer Kraft gesetzt: Jedes EU-Mitgliedsland des Balkans schiebt die Flüchtlinge, oft nicht registriert, einfach in einen Nachbarstaat ab. Am Ende kommen sie nach Schweden, den







Niederlanden, Deutschland und Österreich. Ein wirksamer Schutz der europäischen Außengrenzen findet seit Monaten nicht mehr statt, stattdessen werden Grenzzäune errichtet, auch zwischen EU-Mitgliedsstaaten wie im Falle der kroatisch-ungarischen Grenze.

Nach der Parlamentswahl in Polen, die von einer Partei gewonnen wurde, die im Wahlkampf die Parole ausgegeben hat, keine Flüchtlinge im Land aufnehmen zu wollen, steuern immer mehr Staaten der EU auf eine konsequente Abwehrhaltung gegenüber jedem Flüchtling zu. Großbritannien, das sich wie Irland der Freizügigkeit im Personenverkehr schon von Anfang an entzogen hat, ist genauso wenig bereit, größere Flüchtlingsgruppen aufzunehmen wie Frankreich. Es ist nicht nur eine osteuropäische Abwehrhaltung, die es zu überwinden gilt.

Auch im zweiten Punkt, der Verbesserung der Lage der Menschen in den Flüchtlingslagern des Libanon, Jordaniens und der Türkei, prallen unüberbrückbare Gegensätze aufeinander, schaut man sich die Türkei und ihren Präsidenten Erdogan an. Geschickt versucht er, die Notlage der EU für seine Zwecke auszunutzen: Milliarden schwere Geldzahlungen, Erleichterungen für die Visaerteilung der Türken und als politisches Gütesiegel den Status eines „sicheren Drittstaates“ lauten nach Presseberichten seine Forderungen. Gibt Europa ihnen nach, dann gelten Werte und Menschenrechte nicht mehr für in der Türkei lebende Kurden, die die Regierung der Türkei verfolgen lässt, mit Bombenangriffen überzieht und einen regelrechten Krieg gegen sie führt. Desgleichen würden auch Journalisten und Rechtsanwälte oder Richtern, die sich kritisch gegenüber Erdogan und seiner Politik äußern,

Menschenrechte abgesprochen, denn sie riskieren in der Türkei ihre Freiheit und ihr Recht auf körperliche Unversehrtheit. Ein Land, in dem solche Zustände herrschen, ist kaum geeignet, als „sicherer Drittstaat“ zu gelten, es sei denn, die Europäische Union verabschiedet sich von ihrer Werteordnung und betreibt Realpolitik. Realpolitik, d.h. die Türkei wird alles unternehmen, die Flüchtlinge aus Syrien nicht weiter in ein EU-Mitgliedsland zu lassen, dafür erhält sie Geld, Visaerleichterungen und den Status als „sicherer Drittstaat“.

Sind schon die Punkte 1 und 2 nur mühevoll und unter mächtigen Verrenkungen zu erreichen, schier aussichtslos erscheint es zu sein, von einer baldigen Lösung des Fluchtursachenproblems auszugehen. Zwar muss man hierbei jedes Land für sich betrachten – der Irak, Libyen, Afghanistan, Somalia, Nigeria usw. sind eben nicht gleichzusetzen –, doch zeigt schon das Beispiel Syrien, aus dem zurzeit die meisten Flüchtlinge stammen, wie schwierig eine Lösung des Bürgerkrieges zu erreichen ist. Im Syrienkonflikt mischen die verfeindeten sunnitischen und schiitischen Großmächte Saudi-Arabien und der Iran genauso mit wie Russland und die USA. Nach der offenen militärischen Intervention der Russen erreicht der Konflikt den Status eines Stellvertreterkrieges, der ohne Gesichtsverluste für die Großmächte kaum beizulegen ist. (Wie schwierig Stellvertreterkriege zu beeinflussen und zu befrieden sind, zeigt der Spanische Bürgerkrieg der Jahre 1936 bis 1939, der erst durch den Sieg einer Seite zum Abschluss gebracht werden konnte und eine fast vierzigjährige Diktatur Francos hervorgebracht hat.)

So erscheinen die politischen Versuche zur Eindämmung des Flüchtlingsstroms erst einmal keine kurzfristigen Ergebnisse zu bringen. Zu fragen ist aber, ob es dazu Alternativen gibt und wie diese aussehen könnten. Hier zeigt sich schnell, dass auch die Kritiker der Politik von Angela Merkel kaum brauchbare Lösungsvorschläge haben: Zwar kann man durch „Hot Spots“, d.h. Auffanglager für Flüchtlinge in Staaten, in denen sie zum ersten Mal den Boden der EU betreten, dies sind in erster Linie Italien und Griechenland, erreichen, dass Registrierungen und Prüfungen, ob ein Asylgrund vorliegt, dort erfolgen. Sobald der Flüchtling aber als politisch Verfolgter anerkannt ist, wird er innerhalb der EU verteilt werden müssen. Genauso, wie Deutschland nicht alle Flüchtlinge aufnehmen kann, kann man dies auch nicht von Italien oder Griechenland erwarten. Dieses Verfahren wird, sobald es funktionsfähig eingesetzt wird, zu einer Reduzierung der Flüchtlingszahlen beitragen. Ob davon Deutschland in großem Umfang Erleichterungen erfährt, hängt nach einer

zeitlichen Verzögerung durch das Anerkennungsverfahren im Wesentlichen davon ab, ob eine Verteilung innerhalb der EU gelingt oder nicht.



Die Gedankenspiele, unsere Grenzen zu schließen und eventuell wie Ungarn Grenzzäune zu errichten, würden – angewendet – das Ende des Europäischen Binnenmarktes bedeuten mit unabsehbaren Folgen für unsere Wirtschaft, Arbeitsplätze und auch unsere individuelle Freiheit, schrankenlos in der EU reisen zu können. Bis auf wenige extremistische Stimmen aus dem rechten politischen Lager fordert keine im Bundestag vertretene Partei ein solches Grenzsicherungskonzept. So bleibt die Frage, welche Handlungsalternativen es gibt, recht bescheiden zu beantworten.

Da dies nun einmal so ist, sollte niemand, und erst recht kein im Amt befindlicher Politiker den Anschein erwecken, er verfüge über eine rasche Lösung des Problems: Raschere Abschiebungen, verkürzte Anerkennungsverfahren und Verbesserungen im Schutz der EU-Außengrenzen verbunden mit einer Rückkehr zum Dublin-Verfahren führen zwar zu einer vorübergehenden Verringerung der Zahl der Asylbewerber, lösen aber nicht das Problem, dass hunderttausende von Menschen sich auf den Weg nach Europa machen. So wertvoll uns dieser Zeitgewinn auch erscheinen mag, er darf uns nicht veranlassen, der Illusion zu erliegen, sobald die Zahlen der Flüchtlinge in Deutschland 2016 auf ein Niveau unterhalb der Zahlen des Jahres 2015 sinken, sei das Problem einer dauerhaften Lösung zugeführt.

Wir werden uns darauf einstellen müssen, dass auch in den

nächsten Jahren eine zumindest sechsstellige Zahl von Flüchtlingen Aufnahme in unserem Staat begehrt und nach dem geltenden Recht auch einen Anspruch besitzt, bei und mit uns zu leben. Sowenig die Frage der deutschen Einheit vor 25 Jahren eine Frage gewesen ist, die bereits nach wenigen Jahren gelöst sein und so nebenbei aus der Portokasse finanziert werden kann – heute wissen wir, dass der erst später eingeführte Solidaritätszuschlag zur Lohn- und Einkommenssteuer auch zwanzig Jahre später noch besteht -, so wenig gibt es eine rasche Lösung des Flüchtlingsproblems. Uns darauf mental einzustellen, kann uns davor bewahren, uns Illusionen und Träumereien hinzugeben. Besser wäre es schon jetzt, der Realität ins Auge zu blicken.

Zu dieser Realität gehört, dass uns die Integration von so vielen Menschen in so kurzer Zeit viel abverlangen und, wie es die Bundeskanzlerin auch gesagt hat, unser Land verändern wird. Zunächst entstehen Kosten für die Versorgung, die Unterbringung, die Integrationsmaßnahmen. Mittelfristig aber tragen die Neubürger zu unserem Wohlstand bei. So haben z. B. die 6,6 Millionen Menschen ohne deutschen Pass im Jahre 2012 insgesamt 22 Milliarden Euro mehr an Steuern und Sozialabgaben gezahlt als sie an Transferleistungen erhalten haben. Das sind pro Kopf im Jahr 3.300 €. Dass die neuen Bundesbürger einen Beitrag leisten werden zur Behebung des Fachkräftemangels, sagen uns die Vertreter der Wirtschaft und Industrie. Dass sie den demografischen Wandel, vor dem wir alle stehen, abbremsen, zeigt uns ihre Altersstruktur: 2014 waren 32 % der Flüchtlinge unter 18 Jahre alt (einheimischer Anteil 16 %) und 49 % zwischen 18 und 34 Jahre (einheimischer Anteil 20 %).

So beinhaltet die Aufnahme der Flüchtlinge nicht nur negative Seiten, sondern bietet auch Chancen zum Vorteil der gesamten Gesellschaft. Beide Seiten muss man sehen, um der Realität ins Auge zu blicken. Leider tragen manche unserer Medien nicht dazu bei, dieses an der Realität gemessene Bild zu vermitteln, sondern stellen oft nur die Schattenseiten in den Vordergrund. Auf diese Weise bestimmen die Abwehrreaktionen eines kleinen Teils der deutschen Bevölkerung die Schlagzeilen der Nachrichtensendungen und der Presse, obwohl die übergroße Mehrheit der Menschen in Deutschland das Problem anpacken und lösen will. Ihnen gilt es, den Rücken zu stärken und Mut zu machen, genauso wie der Bundeskanzlerin und den Mitarbeitenden der Kommunalbehörden bei ihrer schweren Aufgabe zu helfen.

**Bernd Neufurth**

## Fluchtpunkt

### Aufruf zu einer gemeinsamen Ethik

Die Welt befindet sich in einem gleitenden Wandel und gleichwohl abrupten Umbruch. Vieles ändert sich und gerät in Bewegung. Dinge, die vor einer Generation noch unmöglich und undenkbar schienen, prägen die aktuellen Entwicklungen: ungeahnte Möglichkeiten elektronischer Kommunikation und weltweite Verbundenheit; Internet und Smartphone als ständige Begleiter und Schrittmacher; wachsender Wohlstand und relative Sicherheit in vielen Regionen der Welt und gleichzeitig wachsende Armut, Unsicherheit, Krieg, Vertreibung und Flucht in weiten Teilen der Erde. Millionen Menschen flüchten vor Hunger, Diskriminierung, Gewalt, Terror und Ungerechtigkeiten. Ordnung schaffende Organisationen wie die Europäische Union und die Vereinten Nationen sowie Kirchen und religiöse Gemeinschaften befinden sich tendenziell in der Defensive, sind oft uneinig und scheinen überfordert. Die vor einigen Monaten erlebte Willkommenskultur, die die flüchtenden und hier ankommenden Menschen mit offenen Armen empfangt, scheint mehr und mehr von Zurückhaltung oder gar Feindseligkeit abgelöst zu werden. Zunehmend werden trennende Elemente betont. Besonders erschreckend ist die steigende Gewalt und Gewaltbereitschaft gegen Flüchtlinge und Flüchtlingshelfer.

International stockt z. B. der Friedensprozess im Nahen Osten; war er doch schon lange im Stillstand, so wurde er nun offiziell sogar aufgekündigt. Die beiden großen dort vertretenen Glaubensgemeinschaften erheben Anspruch auf die Wahrheit, den wahren Gott ... und auf das Territorium. Vor



© Dalei Lama

dem Hintergrund instrumentalisierender Religionen, religiös fanatisierender kriegstreibender Gruppen sowie Staaten ist es dringend an der Zeit, das Verbindende zu suchen. Verstärkter Einsatz von Gewalt und Waffengewalt zur Lösung der Konflikte ist grundsätzlich keine Lösung, sondern vielmehr Ursache der aktuell so brisanten Situation. Fundamentalisten schüren Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile, schrecken vor Hetze und Anfeindungen nicht zurück und betonen bzw. instrumentalisieren ebenfalls kulturelle wie religiöse Unterschiede, die als unüberbrückbar dargestellt werden. Die Terroranschläge von Paris am 13.11.2015 verstärken diesen Eindruck. Der französische Staatspräsident sprach in seiner offiziellen Stellungnahme von Krieg, die Medien nahmen den Begriff auf und sprachen zudem vom Kampf der Kulturen und Religionen. Einige schrecken gar vor der Bezeichnung Weltkrieg nicht zurück und wollen mit militärischen Mitteln den pseudo Islamischen Staat bekämpfen, der für die Anschläge verantwortlich zeichnet.

Dabei ist Gewalt keine zukunftsfähige Antwort auf Gewalt, sondern erzeugt nur weitere Angst und Gewalt. Ist sie nicht immer Ausdruck von Unfrieden, Unfreiheit und Hilflosigkeit? Auf jeden Fall ist sie nur ein schlechtes Mittel der Politik, wie auch die zahlreichen Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte und Jahre im Irak, in Afghanistan und vielen anderen Ländern zeigen. Eine solche Gewalt-Spirale zu erkennen und sie zu durchbrechen scheint mir eine zentrale Herausforderung unserer Zeit, die nur schwer zu bestehen ist, wenn religiöse Fundamentalisten und Extremisten offen Gewalt als Mittel ihrer Interessen propagieren.

Der Dalai Lama, ein geistlicher Führer des tibetischen Buddhismus, sorgte vor einigen Monaten für Aufsehen, als er mit dem Satz zitiert wurde: „Manchmal denke ich, es wäre besser, es gäbe keine Religionen.“ Ungeheuerlich! Wie kann ein „Religionsführer“ so etwas denken und aussprechen? Wie ist das zu verstehen? Was für ein Unterschied: Während andere „Religionsführer“ mitunter auf ihre Positionen pochen und im Namen des Glaubens zu Gewalt und Eroberung aufrufen, stellt sich hier jemand indirekt selbst „in Frage“ und ruft uns auf, über ethisches Verhalten als gestaltgebende Kraft nachzudenken. „Der Appell des Dalai Lama an die Welt“ liegt inzwischen als gleichnamiges Buch vor und steht seit Wochen oben auf der Bestsellerliste (Sachbuch). Für fünf Euro kann man das Büchlein kaufen und sich mit dem Gedankengut und den Ideen vertraut machen. Bevor Kritiker hier nun die Stimme erheben und pure Geschäftemacherei



wittern, sei gesagt, dass man den Text bzw. das E-Book auch über das Internet legal kostenfrei beziehen kann.

Es wäre gut und wünschenswert, wenn sich möglichst viele Menschen mit seinen Überlegungen, Fragen und Thesen beschäftigen und über eine mögliche gemeinsame Wertebasis nachdenken und diskutieren. Es gibt dabei keine Musterlösungen, keine Blaupausen und keine Vorschriften für eine gelingende friedliche Zukunft oder ein erfülltes Leben, aber wir haben die Freiheit, über unser verantwortliches Handeln nachzudenken. Welche Wertvorstellungen und welche Ethik legen wir unserem Handeln zugrunde, und wie gelingen die Möglichkeiten für eine nachhaltige und friedvolle Zukunft? Niemand von uns ist gezwungen, aber wir dürfen uns entwickeln und Dinge zum Besseren wenden. Wenn wir sogar die Erkenntnis haben bzw. gewinnen, dass es unsere Aufgabe ist, eine intakte Welt an die nachfolgende/n Generation/en weiterzugeben und wir nur Gast auf Erden sind, dann haben wir gar eine Verpflichtung, sprich Verantwortung, in diesem Sinne zu denken und zu handeln!

Während Religionen insbesondere in ihren extremen Ausprägungen die Menschen eher trennen und zudem viele Menschen gar nicht (mehr) religiös sind, könnte eine gemeinsame Ethik den globalen und von allen Menschen akzeptablen Werterahmen schaffen. Der Dalai Lama meint dazu in seinem Buch: „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir alle unsere inneren Werte entwickeln können, die keiner Religion widersprechen, die aber auch – und das ist entscheidend – von keiner Religion abhängig sind.“



Diese Gedanken sind im Kern nicht neu. Der auf Initiative von Hans Küng zurückgehenden „Stiftung Weltethos“ gebührt die Anerkennung, schon seit vielen Jahren und Jahrzehnten in diesem oder doch in einem sehr vergleichbaren Sinne unterwegs zu sein. „Das positive Echo auf die Aktivitäten der Stiftung zeigt“, so Hans Küng, „dass die Aufgabe, die Globalisierung auf eine ethische Basis zu stellen, immer notwendiger wird.“

Mit Papst Franziskus steht derzeit ein Papst der katholischen Kirche vor, der besonders konsequent das vorlebt, was er predigt und was christlicher Glaube und vor allem christliche Ethik „einfordern“. Somit haben wir ein weiteres öffentliches Vorbild für ethisches Verhalten und interkulturellen wie interreligiösen Dialog. Denn Religion schließt eine gemeinsame globale Wertebasis nicht aus, sondern kann helfen, selbige zu ergründen und zu fördern.

Ich meine: Je mehr wir über uns und die Zusammenhänge einer globalisierten und fragilen Welt nachdenken, umso mehr wird deutlich: Ethik ist wichtiger als Religion und eine aussichtsreiche Basis für eine ebenso friedvollere wie gerechtere Zukunft. Die eine oder der andere mag nun denken, dass das weltfremd ist. Aber machen wir uns bewusst: Vielen Menschen kommt die heutige Welt kalt, fremd und unfreundlich vor. Vielen ist sie so lebensfremd und bedrohlich, dass sie ihre Heimat verlassen, in eine vermeintlich bessere Zukunft flüchten und an unsere Türen klopfen.

**Johannes Robert Kehren**

**Weiterführende Informationen:**

Dalai Lama „Der Appell des Dalai Lama an die Welt – Ethik ist wichtiger als Religion“, 2015

[www.dalailama.com](http://www.dalailama.com)

[www.franzalt.com](http://www.franzalt.com)

## Die Ruhrstadtträumer – ein Pilotprojekt für zivilgesellschaftliches Engagement

Das Seminar „Ruhrstadtträumer – Deine Idee – Deine Aktion“, verfolgte die Grundidee, junge Menschen zum zivilgesellschaftlichen Engagement auf lokaler Ebene im Ruhrgebiet zu motivieren und zu qualifizieren. Das Programm entstand in Kooperation mit dem Theodor-Heuss Kolleg/MitOst e.V. Berlin und der Bürgerstiftung Duisburg. So kamen im letzten Sommer 15 Teilnehmende aus Duisburg und Umgebung in der Akademie zusammen, um verschiedene Projektideen zu entwickeln. Dabei standen folgende Fragen im Vordergrund: Wie stellen sich junge Menschen ihre Zukunft und die Stadt von morgen vor? Was ist störend? Was soll erreicht werden? Welche Herausforderungen und Potenziale werden gesehen, an welche die Teilnehmenden auch anknüpfen können? Wie können bestehende Probleme gelöst werden? Wo sind die Teilnehmenden bereits aktiv und wo möchten sie sich in die städtische Entwicklung einbringen? Es galt auch darüber nachzudenken, wo die eigenen Stärken, Möglichkeiten und Ressourcen liegen, um etwas verändern zu können.

Über verschiedene non-formale Methoden der politischen und kulturellen Bildung konnten die Jugendlichen bei der Ideenentwicklung begleitet werden. So entstanden unter Einbindung eigener biografischer Erfahrungen und mit Hilfe kreativer und assoziativer Techniken Projektideen, die auch eine realistische Chance auf Umsetzung hatten. Es bildeten sich sechs Teams, die nicht nur das Handwerk des Projektmanagements erlernten, sondern auch entsprechende Präsentationsmodule durchliefen, um ihre Projekte in der Öff-





fentlichkeit vorstellen zu können. Die Teilnehmenden konnten so erfahren was es bedeutet, sich im urbanen Raum politisch einzumischen und Bestehendes kritisch zu hinterfragen. Thematisch wurden den Teilnehmenden für die Projekte nur geringe Vorgaben gemacht, ging es doch darum, dass sie selbst die Themen fanden, für die sie brannten und mit denen sie sich beschäftigen wollten. So wurde von den Teilnehmenden unter anderem ein Straßenmalfest organisiert, ein Raum zur freien Nutzung kultureller Aktivitäten gefunden, eine Kampagne gegen Sexismus gestartet, ein kreatives Angebot für junge Schüler und Schülerinnen entwickelt und ein Kunstprojekt mit Kindern unterschiedlicher Herkunft ins Leben gerufen.

Das Seminarprogramm war damit eingebettet in ein Gesamtkonzept, über das die Bildungswirkungen, die Ideenumsetzungen sowie die Nachhaltigkeit der Lernziele konkret erfahrbar gemacht werden sollten. Als es somit bei der Rückkehr in Duisburg in die Phase der Projektumsetzung ging, wurden die Teilnehmenden aktiv, suchten sich Kooperationspartner und traten mit ihren Zielgruppen in Kontakt. Dabei wurden sie von qualifizierten Mentoren des Theodor-Heuss-Kollegs begleitet. Es wurden zudem Zwischentreffen organisiert, ein kontinuierlicher Austausch der Teams untereinander gepflegt sowie die Pressearbeit vorangebracht. Das hat sich als sehr motivierend für die Teilnehmenden erwiesen. So konnten alle Projekte bis zu den Herbstferien umgesetzt werden. Das Abschlussseminar fand in Duisburg-Marxloh statt, bei dem die Teilnehmenden erneut zusammenkamen. Dort evaluierten sie ihre Teamarbeit, blickten auf die Projektumsetzung zurück und präsentierten ihre Erfahrungen und

die Projekte der interessierten Öffentlichkeit.



Diese besondere Form der Zusammenarbeit, die im Rahmen des Pilotprojekts Ruhrstadtträumer ermöglicht wurde, garantierte eine nachhaltige Ausrichtung politischer Bildungsinhalte, die auch auf der Lebensweltebene von jungen Menschen ankommen konnten. So hatten alle Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre sozialen und partizipativen Kompetenzen voranzubringen und vor dem Hintergrund der eigenen Projekterfahrung auch die persönliche Verantwortungsbereitschaft zu stärken. Wir dürfen hoffen, dass sich das Pilotprojekt Ruhrstadtträumer finanziell soweit etablieren kann, dass auch im Sommer 2016 jungen engagierten Menschen eine Tür geöffnet wird, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren.

**Dr. Robert Schmidt**

Diese Veranstaltung wurde gefördert mit Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung.



**Weiterführende Links:**

[www.mitost.org/aktive-buergerschaft/ruhrstadttraeumer.html](http://www.mitost.org/aktive-buergerschaft/ruhrstadttraeumer.html)

[www.theodor-heuss-kolleg.de/de/was-wir-tun/programme-fuer-engagierte/ruhrstadttraeumer/](http://www.theodor-heuss-kolleg.de/de/was-wir-tun/programme-fuer-engagierte/ruhrstadttraeumer/)

[www.buergerstiftung-duisburg.de/themen/dialog-stadtentwicklung/ruhrstadttraeumer/](http://www.buergerstiftung-duisburg.de/themen/dialog-stadtentwicklung/ruhrstadttraeumer/)



## Die Region Südwestfalen

### Wirtschaftsstandort im Wandel der Zeit auf dem Weg in die Zukunft

Ende Mai diesen Jahres starten wir eine neue Seminarform, die bei der Vorankündigung bereits großes Interesse hervorgerufen hat. Außergewöhnliche Lernorte werden per Fahrrad aufgesucht! Diese Orte dokumentieren den überaus gelungenen Strukturwandel Südwestfalens zu einer der erfolgreichsten Wirtschaftsregionen Deutschlands. Die fünftägige Veranstaltung führt zu Orten der frühen Industriegeschichte ebenso wie zu mittelständischen Unternehmen von Weltmarktführern der typischen südwestfälischen Industrie. Ge-



spräche mit Unternehmensvertretern, Gewerkschaften, Kommunalpolitikern und Museumsführern gewähren einen tiefen Eindruck in die wirtschaftspolitischen Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft. Vorträge, Diskussionen, Exkursionen und Führungen vor Ort vermitteln eine fundierte Urteilskraft über die Leistungsfähigkeit der Region und ihrer Menschen, aber auch einen kritischen Blick auf die zu bewältigenden Problemlagen und deren Lösungsansätze. Das bevorzugte Transportmittel wird das eigene Fahrrad sein.

Tagungsleitung: Udo Dittmann, Akademie Biggese, und Jochem Kollmer, Sozialwissenschaftler und Radsporttrainer

Preis: 335,- € zzgl. 32,- € Einzelzimmerzuschlag

## **Flüchtlingshilfe im Kreis Olpe – Unterbringung, Integration und Zusammenarbeit gestalten**



### **Geplante Open-Space-Veranstaltung in Kooperation mit dem Kreis Olpe**

Zahlreiche Menschen suchen gegenwärtig Schutz vor politischer Verfolgung, Kriegs- und Bürgerkriegssituationen. Flüchtlinge zu schützen ist eine humanitäre und völkerrechtliche Verpflichtung. So helfen auch die Kommunen des Kreises Olpe.

Auf Basis der bestehenden Verteilungsquoten ergab sich für den Kreis mit Stand Dezember 2015 eine Aufnahmeverpflichtung von 1.555 Asylbewerbern. Eine Prognose über weitere konkrete Zuweisungszahlen ist kaum möglich.

Aktuell werden im Kreis Olpe an 4 Standorten Notunterkünfte für Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge betrieben. Dort stehen aktuell etwa 1.200 (verfügbare) Bettenplätze bereit. Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Menschen in den Notunterkünften zwischen 2 und 4 Wochen liegt, sind bei Flüchtlingen mit einem dauerhaften Aufenthaltsstatus auch Integrationsbemühungen vor Ort zu leisten.

Die gegenwärtigen Flucht- und Wanderungsbewegungen stellen das Gemeinwesen somit vor eine große Herausforderung: denn die Zahl der Zuweisungen übersteigt häufig die Zahl der Unterbringungsmöglichkeiten. Es gilt vielerorts zu improvisieren und unkonventionelle Lösungen zu finden. Die Verantwortung für Nothilfe und Unterkünfte, freundliche Aufnahme und Beheimatung, Integrationsangebote u.v.m. liegt beim Kreis und bei den Kommunen, im Grunde genommen bei der Bevölkerung. Denn der Kreis und die Kommunen sind bei der Bewältigung ihrer Aufgaben auf zahlreiche freiwillige Helfer und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung angewiesen. Hinzu kommen die Koordinationsbemühungen mit karitativen und kirchlichen Einrichtungen, Flüchtlingsarbeitskreisen und weiteren Initiativen. Es sind viele Aufgaben zu bewältigen: Unterkünfte müssen gefunden und logistische Probleme gelöst werden. Fragen der kulturellen Identität sind zu klären, Konflikte zu bereinigen, Widerstände zu überwinden. Die medizinische Erstversorgung und notwendige Impfungen müssen gewährleistet werden. Die Freiwilligenarbeit ist angemessen auszugestalten, in schwierigen Fällen

sind Grenzen und Zuständigkeiten auszuloten. Zudem ist die Vernetzung mit den Sicherheitskräften bedarfsgerecht zu koordinieren.

Die für das Frühjahr geplante Open-Space Veranstaltung in Kooperation mit dem Kreis Olpe soll Bürgerinnen und Bürgern, der Zivilgesellschaft, karitativen Einrichtungen, Politik, Verwaltung und nicht zuletzt den Flüchtlingen aus dem Kreis Olpe die Möglichkeit geben, sich zu vernetzen, positive und negative Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Ideen für die zukünftige Gestaltung der Flüchtlingsarbeit im Kreis Olpe zu erarbeiten. Die Teilnehmenden sind somit eingeladen, eine Thematik mitzubringen, für die sie ein besonderes Interesse empfinden, um so auf Wunsch in der Veranstaltung eine eigene Arbeitsgruppe eröffnen zu können. Nähere Informationen zur Veranstaltung werden demnächst von der Akademie Biggesee und dem Kreis Olpe veröffentlicht.

**Udo Dittmann / Dr. Robert Schmidt**

## **Computerseminare: Medienkompetenz für die Generation 50+**

Der Computer hat unseren Lebensalltag in fast allen Bereichen erreicht und bestimmt ihn oft entscheidend mit. Unsere Seminarangebote wenden sich speziell an Interessierte der Generation 50 +, die in angenehmer und stressfreier Atmosphäre den Einstieg in die Welt des Computers wagen oder ihre Kenntnisse alltagstauglich vertiefen wollen.

Im 1. Halbjahr 2016 bieten wir Ihnen folgende Kurse an:

### **Handy war gestern: Einführung in den Umgang mit dem Smartphone**

Für Benutzer von Android-Geräten: Bitte das eigene Smartphone – soweit vorhanden – mitbringen.

**Termin:** Fr., 26. Febr. bis Sa., 27. Febr. 2016

**Preis:** 100,- €

### **Computerkurs für Anfänger: Einführung in Windows 10**

**Termin:** Mo., 22. Febr., bis Mi., 24. Febr. 2016  
Mo., 4. Apr., bis Mi., 6. Apr. 2016

**Preis:** 180,- €





## **Einführung in Internet und E-Mail**

**Termin:** Mo., 14. Mrz., bis Mi., 16. Mrz. 2016

Preis: 180,- €

## **Vertiefungskurs zum Umgang mit Windows 10 und MS-Office**

**Termin:** Mo., 13. Jun., bis Mi., 15. Jun. 2016

Preis: 180,- €

## **Foto- und Bildbearbeitung am PC**

Einfache Programme mit erstaunlichen Effekten zur Verbesserung Ihrer digitalen Fotos

**Termin:** Mo., 6. Jun., bis Mi., 8. Jun. 2015

Preis: 180,- €

Referenten: Udo Dittmann / Johannes Robert Kehren

Die Preise verstehen sich inkl. Seminargebühr, Übernachtung und Vollverpflegung. Jedem Teilnehmer steht ein moderner PC mit Internetzugang zur Verfügung.

Für detaillierte Informationen zu den Inhalten der einzelnen Kurse schicken wir Ihnen gern unseren Sonderprospekt „Computerkurse 50+“ zu.



## Die Geschichte des Ruhrgebietes

Das Ruhrgebiet ist das größte industrielle Ballungsgebiet in Europa. Es erstreckt sich entlang der Flüsse Ruhr, Emscher und Lippe bis zum Niederrhein und umfasst elf kreisfreie Städte und vier Landkreise. Es ist über 4.400 Quadratkilometer groß und in ihm leben mehr als fünf Millionen Menschen. So die Beschreibung mit wenigen Zahlen im beginnenden 21. Jahrhundert. Doch wie ist es entstanden?

Vor 200 Jahren, im Jahre 1818, lebten in Duisburg 5.364 Menschen, in Essen 4.496 und in Dortmund 4.289. Gelsenkirchen besaß damals gerade einmal 500 Einwohner. Hundert Jahre später ist dieses Gebiet das industrielle Herz des Deutschen Reiches. Was sind die Ursachen für diesen rasanten Wandel einer ganzen Region? Seit mehr als 60 Jahren spricht man von der Krise des Reviers. Zechensterben, Rückgang der Stahlindustrie, Verdrängung der Kohle durch Erdöl, später auch Erdgas machen der Industriestruktur der Region schwer zu schaffen. Wie sind die Menschen mit dieser Herausforderung umgegangen?

All diesen Fragen geht das Wochenendseminar nach, das die Akademie Biggesee vom 17. bis 19. Juni 2016 allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern anbietet. Dabei wird die Geschichte des Ruhrgebietes von ihren Anfängen bis zur Deutschen Einheit beleuchtet werden. Aber auch an große Persönlichkeiten des Ruhrreviers soll erinnert werden: An Tana Schanzara, Jürgen von Manger und Rudolf Schock.

Zu diesem spannenden Seminar lade ich Sie herzlich ein. Der Teilnahmebeitrag für Unterbringung im Zwei-Bett-Zimmer, Verpflegung und Seminarteilnahme liegt pro Person bei € 114,- (EZ-Zuschl.: € 16,-). Ich würde mich freuen, Sie am 17. Juni 2016 bei uns in der Akademie begrüßen zu können.

**Bernd Neufurth**

## Angebotsinformation

Die Veranstaltungen der Akademie Biggensee stehen in der Regel allen Interessierten ab 16 Jahren offen.

In den Seminaren wird mit modernen Methoden der Jugend- und Erwachsenenbildung gearbeitet. Die Methoden zielen auf die Beteiligung der Teilnehmenden ab und werden im Verlauf der Seminare ggf. der Gruppendynamik angepasst. Beispiele für die in Abhängigkeit von Zielgruppe und Thematik eingesetzten Methoden sind Vorträge, audiovisuelle Medien, Diskussionen, Planspiele, Simulationen, Rollenspiele, Zukunftswerkstätten, handlungs- und erfahrungsorientierte Methoden, erlebnispädagogische Methoden, Exkursionen. Inhaltlich decken die Veranstaltungen der Akademie Biggensee folgende Bereiche ab:

### **A Politik – Wirtschaft – Kultur – Gesellschaft – Bürgerschaftliches Engagement**

**Ziele:** Wissensvermittlung, besseres Verständnis wirtschaftlicher/politischer Zusammenhänge und Abläufe, Verbesserung der politischen Urteilsfähigkeit, Meinungs- und Willensbildung

### **B Mediale und soziale Partizipationskompetenz**

**Ziele:** Erkennen individueller und gesellschaftlicher Partizipationsmöglichkeiten, aktive Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben, Nutzen gesellschaftlicher Gestaltungsspielräume

### **C Internationale Bildungsarbeit**

**Ziele:** Förderung friedlichen Zusammenlebens, Abbau von Vorurteilen, Begegnung, Stärkung interkultureller Kompetenzen

Angaben zu den Gruppengrößen finden sich – wo erforderlich – in der Seminarübersicht. Die Preisgestaltung ist in vielen Veranstaltungen abhängig von Gruppengrößen, Referierendeneinsatz, Exkursionen etc. Daher gibt es einige Preise nur auf Anfrage.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Akademie Biggensee erhalten Sie im Internet unter [www.akademie-biggensee.de](http://www.akademie-biggensee.de) oder telefonisch montags bis freitags von 08.00-17.00 Uhr unter 02722-7090.

## Terminübersicht 1. Halbjahr 2016

Die Tagungen der Akademie Biggesee sind offene Angebote für alle Interessierten, soweit nicht aus besonderem Gründen eine Einschränkung notwendig ist. Dies wird bei den betroffenen Seminaren erläutert. In den angegebenen Preisen sind jeweils die Kosten für das Seminar, die Verpflegung und die Unterkunft im Zweibett-Zimmer enthalten. Einzelzimmer sind gegen Aufpreis von 8,- € pro Nacht verfügbar.

**8. 1. – 9. 1.**

### Das Ehrenamt als Stütze der Gesellschaft

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**8. 1. – 9. 1.**

### Aktuelle Entwicklungen im sozialen Wandel

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**U. Dittmann**

**A** Preis: auf Anfrage

**11. 1. – 16. 1.**

### Große Persönlichkeiten aus Geschichte, Politik, Wirtschaft und Kultur

Winterakademie

**B. Neufurth**

**A** Preis: 265 €

**15. 1. – 16. 1.**

### Ehrenamt 2.0

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**U. Dittmann**

**A** Preis: auf Anfrage

**15. 1. – 16. 1.**

### Wie sag' ich's nur der Presse?

Öffentlichkeitsarbeit für politisch Engagierte  
Wochenendseminar

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: 78 €

**18. 1. – 20. 1.**

### Soziale Marktwirtschaft

Funktionsweise, Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven

Wirtschaftspolitische Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit dem Unternehmensverband Westfalen-Mitte

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage



Ein Großteil der aufgeführten Veranstaltungen – mit Ausnahme der Studienreisen – sind Seminare der politischen Bildung und gelten nach § 9 Abs. 1 des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes in NRW als anerkannt. Daher können wir zu diesen Tagungen auf Anfrage Bescheinigungen übersenden, mit denen Sie **Anträge auf Sonderurlaub zur staatsbürgerlichen Bildung** bei Ihrem Arbeitgeber stellen können.

Zu den einzelnen Seminaren können Sie gerne nähere Einzelheiten telefonisch und per eMail anfordern.



**22. 1. – 23. 1.**  
**Soziale Übergänge gestalten**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**25. 1. – 28. 1.**  
**Kommunikation – Partizipation – Selbstbestimmung**

Grunderfordernisse für demokratisch orientierte Gestaltungskompetenz  
Studientage für junge Erwachsene

**R. Schmidt/**

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: 95 €

**29. 1. – 31. 1.**  
**Verein und Steuern**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**12. 2. – 14. 2.**  
**Verein und Steuern**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**15. 2. – 19. 2.**  
**Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung unternehmerischen Handelns**

Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Südwestfälischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**19. 2. – 20. 2.**  
**Sozialer Umbruch – Perspektiven im Ehrenamt**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**22. 2. – 24. 2.**

### **Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz**

Einführung in das Betriebssystem Windows 10 für Menschen ab 50

**U. Dittmann/R. Kehren**

**B** Preis: 180 €

**26. 2. – 27. 2.**

### **Fit für's Ehrenamt, aktiv teilhaben**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**26. 2. – 27. 2.**

### **Handy war gestern:**

Einführung in den Umgang mit dem Smartphone

Seminar für Menschen ab 50

**U. Dittmann/R. Kehren**

**B** Preis: 100 €

**29. 2. – 3. 3.**

### **Steh' ein für dein Wort!**

Kommunikation als Basiskompetenz gesellschaftlicher Partizipation  
Studententage in Zusammenarbeit mit dem Anna-Siemsen-Berufskolleg, Herford

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**1. 3.**

### **Im Recht sein – statt rechts sein**

Umgang mit dem Rechtsextremismus

Studientag in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr

**B. Neufurth**

**A** Preis: 30 €

**4. 3. – 6. 3.**

### **Praktische Vereinsführung**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage



**4. 3. – 6. 3.**

### **Aktuelle Themen der Innen- und Außenpolitik**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit der Siedlergemeinschaft Langenhorst

**B. Neufurth**

**A** Preis: 114 €

**7. 3. – 8. 3.**

### **Ehrenamt begleiten und gestalten**

Studientage in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**7. 3. – 11. 3.**

### **Der junge Mensch in unserer Gesellschaft**

Studienwoche in Zusammenarbeit mit dem Wilhelm-Normann-Berufskolleg, Herford

**NN**

**B** Preis: auf Anfrage

**11. 3. – 12. 3.**

### **Chancen und Herausforderungen im Ehrenamt**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**11. 3. – 13. 3.**

### **Das deutsche Engagement in Afghanistan. Wie geht es nach dem Rückzug weiter?**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Afghanistan

**U. Dittmann**

**A** Preis: auf Anfrage

**14. 3. – 16. 3.**

### **Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz**

Einführung in Internet und E-Mail  
Computerseminar für Menschen ab 50

**U. Dittmann/R. Kehren**

**B** Preis: 180 €

**21. 3. – 22. 3.**

### **Wir bringen uns ein! Soziale Kompetenz als Basis für Partizipation**

Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Lehrwerkstatt Attendorn

**I. M. Gerke-Weipert**

**B** Preis: auf Anfrage

**21. 3. – 24. 3.**

### **Soziale Kompetenz als Basis demokratischen Handelns in Beruf und Gesellschaft**

Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lenne-stadt

**R. Schmidt**

**B** Preis: auf Anfrage



**21. 3. – 24. 3.**

### **Wirtschaft in der Praxis – Das System der Sozialen Marktwirtschaft**

Wirtschaftspolitische Studientage  
in Zusammenarbeit mit dem  
vem.die arbeitgeber e. V.

**J. R. Kehren**

Tagungsort: Jugendherberge  
Kaub

**A** Preis: auf Anfrage

**29. 3. – 1. 4.**

### **Persönlichkeit und soziale Kompetenz**

Voraussetzungen  
demokratischen Handelns in  
Beruf und Gesellschaft  
Studientage für Auszubildende in  
Zusammenarbeit mit der Viega  
GmbH & Co. KG, Attendorn

**R. Schmidt**

**B** Preis: auf Anfrage

**4. 4. – 6. 4.**

### **Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz**

Einführung in das Betriebssystem  
Windows 10 für Menschen ab 50

**U. Dittmann/R. Kehren**

**B** Preis: 180 €

**8. 4. – 9. 4.**

### **Gesellschaftlicher Umgang mit Abschied**

Wochenendseminar in Zusam-  
menarbeit mit dem Kirchenkreis  
Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**8. 4. – 10. 4.**

### **Engagement im Verein als Teil einer lebendigen Demokratie**

Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit  
Wochenendseminar in Zusam-  
menarbeit mit dem Verband  
Wohneigentum

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

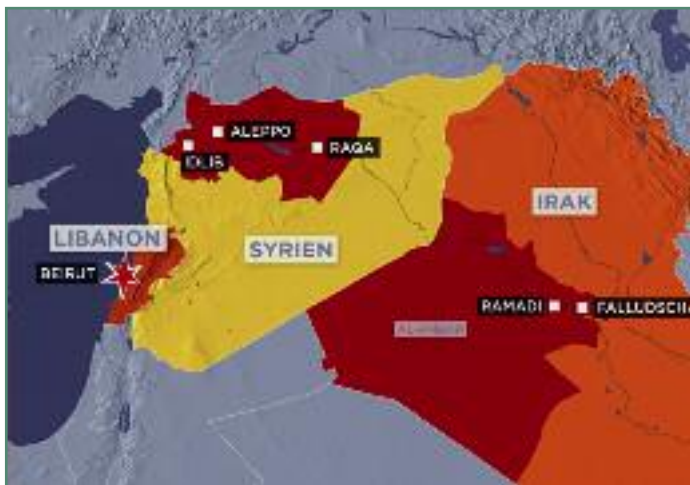
**11. 4. – 13. 4.**

### **Syrien, der Irak und die Flüchtlingsfrage**

Studientage

**B. Neufurth**

**A** Preis: 117 €



**14. 4.**  
**Alltag in der  
Berufsbetreuung: Die  
aktuelle Gesetzeslage und  
die Rechtsprechung zu  
SGB II/SGB XII**

Studientag in Zusammenarbeit  
mit der Betreuungsstelle des  
Kreises Olpe

**U. Dittmann**

**A** Preis: auf Anfrage

**15. 4. – 17. 4.**  
**Europa vor der  
Herausforderung der  
Migration**

Hintergrund und Ursachen  
Wochenendseminar in Zusammen-  
arbeit mit dem Verband  
deutscher Bürgervereine

**B. Neufurth**

**A** Preis: 114 €

**16. 4. – 17. 4.**  
**Die Zukunft der Familie**

Familienpolitik als  
Querschnittsaufgabe der  
Gesellschaft  
Familienpolitisches Wochenendse-  
minar in Zusammenarbeit mit  
dem Jugendamt des Kreises Olpe

**U. Dittmann**

**A** Preis: auf Anfrage

**18. 4. – 21. 4.**  
**Auf den Punkt gebracht -  
Den eigenen Standpunkt  
entwickeln und  
sachgerecht vertreten**

Studientage in Zusammenarbeit  
mit der Falke KGaA, Schmallen-  
berg

**J. R. Kehren**

**B** Preis: auf Anfrage

**22. 4. – 23. 4.**  
**Handlungssicherheit im  
Schulförderverein**

Initiative – Recht –  
Konsequenzen  
Wochenendseminar in Zusammen-  
arbeit mit dem Landesver-  
band schulischer Fördervereine  
NRW e. V.

**R. Schmidt**

**B** Preis: auf Anfrage

**22. 4. – 24. 4.**  
**Das Ehrenamt in der  
Gesellschaft**

Wochenendseminar in Zusammen-  
arbeit mit dem Kirchenkreis  
Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**25. 4. – 29. 4.**  
**Wirtschaft in der Praxis –  
Das System der Sozialen  
Marktwirtschaft**

Wirtschaftspolitische Studienwo-  
che für Auszubildende in Zusammen-  
arbeit mit dem Märkischen  
Arbeitgeberverband e. V.

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**17. 5. – 20. 5.**  
**Soziale Kompetenz für  
Ausbildung, Arbeit und  
Demokratie**

Studientage für Auszubildende in  
Zusammenarbeit mit der Viega  
GmbH & Co. KG, Attendorn

**R. Schmidt**

**B** Preis: auf Anfrage

**20. 5. – 21. 5.**  
**Schulsozialarbeit als  
Chance für politische  
Partizipation**

Seminar in Zusammenarbeit mit  
der Landesarbeitsgemeinschaft  
Schulsozialarbeit

**U. Dittmann**

**B** Preis: auf Anfrage

**20. 5. – 22. 5.**

**Engagement im Verein als Teil einer lebendigen Demokratie**

Kommunikation und Rhetorik  
Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Verband Wohneigentum

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**23. 5. – 25. 5.**

**Soziale Marktwirtschaft – Wie sie funktioniert und was sie leistet**

Wirtschaftspolitische Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**30. 5. – 3. 6.**

**Die Region Südwestfalen – ein Wirtschaftsstandort im Wandel der Zeit auf dem Weg in die Zukunft**

Fahrradseminar

**U. Dittmann/J. Kollmer**

**A** Preis: 335 €

**30. 5. – 3. 6.**

**Soziale Marktwirtschaft in der Praxis**

Wirtschaftspolitische Studienwoche für Auszubildende in Zusammenarbeit mit Arbeitgeber Ruhr

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**3. 6. – 5. 6.**

**Begleitung und Entwicklung im Ehrenamt**

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Siegen

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**6. 6. – 8. 6.**

**Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz**

Foto- und Bildbearbeitung am PC für Menschen ab 50

**U. Dittmann/R. Kehren**

**B** Preis: 180 €



**8. 6. – 17. 6.**

### Jugendliche in der globalisierten Welt

Hoffnungen und Zukunftserwartungen in der Übergangsphase

Deutsch-Chinesischer Jugendaustausch

**U. Dittmann/B. Neufurth**

**A** Preis: auf Anfrage

**11. 6. – 12. 6.**

### Familie als Spiegelbild gesellschaftlicher Konflikte

Wochenendseminar in Zusammenarbeit mit dem Viento-Pflegekinderdienst

**U. Dittmann**

**B** Preis: auf Anfrage

**13. 6. – 15. 6.**

### Gesellschaftliche Teilhabe durch Medienkompetenz

Vertiefungskurs zum Umgang mit Windows 10 und MS-Office für Menschen ab 50

**R. Kehren**

**B** Preis: 180 €

**17. 6. – 19. 6.**

### Die Geschichte des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert

Wochenendseminar

**B. Neufurth**

**A** Preis: 114 €

**20. 6. – 24. 6.**

### Junge Menschen und Politik

Studienwoche für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der BP Gelsenkirchen GmbH

**J. R. Kehren**

**B** Preis: auf Anfrage

**27. 6. – 1. 7.**

### Soziale Marktwirtschaft in der Praxis

Wirtschaftspolitische Studienwoche für Auszubildende in Zusammenarbeit mit Arbeitgeber Ruhr

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**4. 7. – 6. 7.**

### Soziale Marktwirtschaft in der Praxis

Wirtschaftspolitische Studientage für Auszubildende in Zusammenarbeit mit der Firma GEDIA Gebr. Dingerkus GmbH, Attendorn

**J. R. Kehren**

**A** Preis: auf Anfrage

**4. 7. – 6. 7.**

### Lebenswerte Lebenswelten

Grundwerte einer lebendigen Zivilgesellschaft

Studientage für junge Erwachsene

**NN**

**A** Preis: 35 €

**4. 7. – 6. 7.**

### **Ethik in gesellschaftlicher Perspektive**

Studenttage in Zusammenarbeit mit dem Kreisklinikum Siegen GmbH

**I. M. Gerke-Weipert**

**A** Preis: auf Anfrage

**7. 7. – 14. 7.**

### **Werte haben – Zukunft gestalten**

Deutsch-Israelischer Jugendaustausch

**R. Schmidt**

**C** Preis: 530 €

**8. 7. – 17. 7.**

### **Mehrdimensionale Perspektiven auf das Gesellschaftliche**

Ganzheitliche Ansätze zur Selbstkompetenz

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Gestalt-Institut Köln

**U. Dittmann**

**B** Preis: auf Anfrage

**18. 7. – 24. 7.**

### **Mehrdimensionale Perspektiven auf das Gesellschaftliche**

Ganzheitliche Ansätze zur Selbstkompetenz

Seminar in Zusammenarbeit mit dem Gestalt-Institut Köln

**U. Dittmann**

**B** Preis: auf Anfrage

**24. 7. – 30. 7.**

### **Aktuelle Themen der Außen- und Innenpolitik**

Bildungs-Freizeit

**B. Neufurth**

**A** Preis: 310 €





## Hiermit melde ich mich zu dem Seminar

mit dem Titel .....

vom ..... bis .....

verbindlich an.

Unterbringung im Einzelzimmer  Zweibettzimmer

Vegetarische Verpflegung

### Angaben zu meiner Person:

Name: .....

Vorname: .....

Anschrift: .....

Wohnort: .....

Telefon: .....

eMail: .....

Unterschrift: .....

Außer mir nimmt noch folgende Person teil:

Name: .....

Vorname: .....

Anschrift: .....

Wohnort: .....

>> Sie können sich auch unter Angabe obiger Informationen via eMail anmelden unter **anmeldung@akademie-biggensee.de** oder über die Internetseite



Ihre Daten werden gem. Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) in der aktuellen Fassung behandelt. Wir geben Ihre personenbezogenen Daten weder an Dritte weiter noch vermarkten wir diese anderweitig.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Akademie Biggensee: [www.akademie-biggensee.de](http://www.akademie-biggensee.de); Tel.: 02722-709 0



Die **Akademie Biggesees** liegt – schnell von A 45 und A 4 zu erreichen – am Rand der alten Hansestadt Attendorn. Die Akademie bietet seit über 50 Jahren Seminare zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragen an.

Wenn Sie ein Tagungs- oder Seminarhaus mit Atmosphäre und zeitgemäßer technischer Ausstattung für Schulungen oder Konferenzen suchen: In der Akademie Biggesees finden Sie einen versierten Kooperationspartner mit organisatorischem und pädagogischem Know-how.

Acht unterschiedliche große Seminar- und Konferenzräume bieten Platz für 10 bis 120 Personen.

Die Ein- und Zweibettzimmer mit Dusche und WC sind freundlich und funktional eingerichtet und werden täglich durch unser Personal gereinigt. Bettwäsche und Handtücher sind selbstverständlich im Veranstaltungspreis enthalten. Die Akademie Biggesees ist barrierefrei und wurde 2004 vom Westfälischen Blinden- und Sehbehindertenverein als besonders blindenfreundliche Einrichtung ausgezeichnet.

Unsere Küche bietet täglich drei Mahlzeiten vom Buffet. Ob morgens mit frischem Orangensaft in den Tag starten oder mittags an der Salatbar Vitamine tanken: Unsere Küche versorgt Sie kulinarisch und nimmt gerne Rücksicht auf besondere Ernährungsgewohnheiten oder Unverträglichkeiten.

Die Mitarbeiterinnen der **Verwaltung** sind **Mo-Fr von 8.00 bis 17.00 Uhr** für Sie da, der **Empfang** ist **Mo-Fr von 8.00 bis 19.30 Uhr, Sa von 8.00 bis 18.30 Uhr** und **So von 8.00 bis 14.00 Uhr** für Sie erreichbar.

Die waldreiche Landschaft des südlichen Sauerlandes und die unmittelbare Nähe zum Biggesees bieten attraktive Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren und Wassersport. Entspannung finden Sie in der Sauna, beim Pool-Billard, Kickern, Tischtennis, Sat-TV, beim Lesen tagesaktueller Zeitungen oder auf der Kegelbahn. Wir bieten unseren Gästen einen kostenlosen W-LAN-Zugang an. In unserer Bar mit der längsten Theke Attendorns kann ab 19.30 Uhr der Tag ausklingen.

## Impressum

Akademie Biggesees

Mitglied im Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

Ewiger Str. 7-9, 57439 Attendorn/Neu-Listernohl

Tel.: 02722-709 0, Fax: 02722-709 453

E-Mail: [info@akademie-biggesees.de](mailto:info@akademie-biggesees.de)

[www.akademie-biggesees.de](http://www.akademie-biggesees.de)



## Beratung, Anmeldung und Information:

montags bis freitags: 8-17 Uhr

## Redaktionsteam:

Udo Dittmann, Leiter der Akademie (V.i.S.d.P.), Ines M. Gerke-Weipert, Johannes Robert Kehren, Bernd Neufurth, Dr. Robert Schmidt